Die sieben Worte



Samael Aun Weor

Die sieben Worte

Erste Ausgabe

Kolumbien 1953

Samael Aun Weor

Originaltitel: Las siete Palabras. Aun Weor. Primera Edicion. Colombia 1953

Deutsche Auflage: Vollständig neue Übersetzung 24.04.2026

GNOSIS
SAMAEL LAKHSMI
DEUTSCHLAND • SCHWEIZ

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....5

An Stelle eines Vorwortes.....7

Höchste Botschaft des großen Avatars
des Wassermann-Zeitlters Aun Weor.....11

Die sieben Worte.....17

Zwei Worte.....76

An Stelle eines Vorwortes

Welche wird die Mission sein, die der Mensch mitbringt, wenn er auf der Erde wieder verkörpert? Hier ist ein Anlass zur tiefen Betrachtung.

Es ist bereits Zeit, ernsthaft zu reflektieren. Bevor es spät oder schwierig oder unmöglich wird, ist es angebracht, ohne Zögern zu handeln. Nicht auf morgen verschieben, was wir heute tun müssen.

Der Meister AUN WEOR, autorisierter Sprecher und Vorläufer des Zeitalters des WASSERMANNES, hat das Signalhorn des Alarms geblasen und zum Antreten gerufen. Es ist der Augenblick, die Anstrengungen zu vereinen, die Willen zu bündeln, die Reservekontingente für die große Schlacht gegen die finsteren Mächte zu disziplinieren.

Geliebter Leser: Wenn du danach strebst, der Auserwählte zu sein, komm und klopfe an die Tür mit Umsicht und warte mit Geduld, gehört zu werden. „Bittet, und es wird euch gegeben werden“. „Klopfet an, und es wird euch aufgetan“. Wenn der verlorene Sohn sich vom Haus entfernt und verwundet und reumütig zurückkehrt, empfängt ihn der Vater liebevoll, und es gibt Fest und Freude. Wenn dies im Menschlichen geschieht, was wird dann nicht im Göttlichen geschehen?

Erinnere dich, Bruder Leser, dass auch du ein verlorener Sohn bist, denn ihr habt euch von der Herrlichkeit des

Vaters entfernt, und noch kehrt ihr nicht zurück... Vernehmt ihr etwa nicht eindringliche, beharrliche Stimmen, die euch einladen, an euer eigenes Herz zu klopfen wie an die Tür eines prächtigen Palastes, während draußen unaufhörlich Regen fällt und es donnert?

Die Mission, die der Mensch in jeder Existenz mitbringt, ist keine andere als sich zu überwinden, und um dies zu erreichen, ist es notwendig, sich selbst zu erkennen und sich wie ein Stahl in den rauchenden Werkstätten des Schmerzes zu härten.

Die physische Ebene ist ein Ort der Vorbereitung, der Sühne, wo das Gesetz der Konsequenz uns seine erlösende Geißel fühlen lässt. Es ist folglich nicht angebracht, sich als unglücklich, elend, verleumderisch oder verstoßen zu fühlen.

Anders zu denken wäre, ungerecht gegen sich selbst zu handeln, ein Sakrileg gegen Gott zu begehen, der Liebe und Gerechtigkeit ist. Wer Karma schuldet, muss es ohne Feilschen bezahlen, mit edler Demut, in barer Währung, oder erwarten, dass es ihm in schändlichem Gericht eingefordert wird.

In diesem Fall gibt es weder rechtfertigende Einwände noch wirksamen Betrug. Nur mit dem Schwert des Willens kann man das Tier besiegen, das unser tierisches Ego ist, unser sicheres Verderben. „Kommt zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid“, sagte der Göttliche Erlöser, „und ich werde euch Ruhe geben“. Hört die Stimme Christi in euch. Christus ist Licht und Kraft, die die Sünden wäscht. Heiligt

euch und sündigt nicht mehr. Wenn du Hilfe willst, bitte sie vom Ehrwürdigen Meister AUN WEOR. Und dann, als gerüsteter gnostischer Krieger, kannst du voller Herrlichkeit in den Schoß des Ewigen Vaters eindringen.

Narciso E. Santana Q.

Armenia, April 1953.

Höchste Botschaft des großen Avatars des Wassermann-Zeitlters

Aun Weor

Initiator des Neuen Zeitalters

Derzeit in Kolumbien reinkarniert

Meine geliebten Schüler,

Dank unseres geliebten Schülers Narciso E. Santana Q. können wir euch heute die Höchste Botschaft des Neuen Wassermannzeitalters zukommen lassen.

Meine Brüder: Verlasst eure Götzendienste und Häresien und kehrt zurück zur Lehre, die Christus im Verborgenen seinen siebzig Schülern lehrte.

Es ist weder der Spiritismus mit seinen Medien, noch der „Rojismus“ mit seiner bibliothekarischen Unverdaulichkeit, noch die krankhafte Theosophie, die euch zur Befreiung führen können.

Der Kult um die Medien und der Spiritismus haben nur dazu gedient, die Irrenanstalten mit Wahnsinnigen zu füllen. Der „Rojismus“ Kolumbiens, mit seinem Rückgrat aus Gummi, hat nur verstanden, sich vor den schwarzen Magiern niederzuknien und ihnen Reverenzen zu erweisen.

Die Theosophie, die sich dem Opium seiner Theorien hingegeben hat, dient nur dazu, die Schüler zur Trägheit und zur Unzucht einzuladen.

Israel Rojas R. versicherte vor einigen Jahren, dass der schwarze Magier Omar Cherenzi Lind angeblich der große Meister K. H. sei. Wenn Rojas ein Meister ist, warum hat er sich geirrt?

Ich muss allen Schülern der Spiritualisten in Kolumbien mitteilen, dass ich, Aun Weor, dank Gott, die finstere Cherenzistische Schule beendet habe, deren Verantwortlicher für die Errichtung dieser Schule in Kolumbien Herr Israel Rojas R. war.

Der „Rojismus“, ist tödlich verwundet und verschwindet aus unserem kolumbianischen Land. Die Theosophie und der Spiritismus mit ihren Medien sind glücklicherweise bereits praktisch aus diesem kolumbianischen Gebiet verschwunden.

All diese Götzendienste, all diese Häresien haben die Menschheit verdorben und sie in den Abgrund geführt.

Dies ist der Moment, in dem die Schüler reflektieren und zum Pfad unseres Herrn Jesus Christus zurückkehren müssen.

Es ist notwendig, das Wesen des Christus in uns zu formen. Es ist notwendig, CHRISTUS in uns zu formen. Man muss zu jener alten Lehre der Märtyrer zurückkehren. Zu jener Lehre, die Paulus in Rom predigte, als er in Ketten ankam. Man muss zu jener Lehre zurückkehren, die Christus im Verborgenen seinen siebzig Schülern lehrte. Zu jener Lehre, für die alle Heiligen Jerusalems verfolgt wurden und für die Stephanus als Märtyrer starb.

Christus, der alle Versuchungen ertrug, ist der Einzige, der uns die Kraft geben kann, mit Heldentum allen Versuchungen zu widerstehen. Doch man muss CHRISTUS in uns formen, um die Stärke des Christus zu erlangen.

All dies gehört zur Lehre des Melchisedek: „Darüber hätten wir noch viel zu sagen; aber es ist schwer zu erklären, weil ihr im Zuhören träge geworden seid.“ (Hebräer, Kap 5, Vers 11).

All dies gehört zu den großen Mysterien des Geschlechts, die schwer darzulegen sind, weil ihr schwach seid im Hören. Ihr alle habt euch empört, als wir offen über die Sexuelle Magie gesprochen haben.

„Denn obwohl ihr der Zeit nach schon Meister sein solltet, habt ihr nötig, dass man euch wieder lehre, welches die ersten Grundbegriffe der Worte Gottes sind; denn ihr seid solche geworden, die Milch nötig haben und nicht feste Nahrung“ (Hebräer, Kap. 5 Vers 12).

Ihr solltet der Zeit nach bereits Meister sein, denn ihr habt hinter euch Tausende von Leben und von Toden seit den alten Zeiten.

Doch da ihr euch von den Mysterien der Sexualität entfernt habt, habt ihr jetzt nötig, wieder gelehrt zu werden, welches die ersten Grundbegriffe der Worte Gottes sind. Diese ersten Grundbegriffe des göttlichen Wortes sind eingeschlossen im Phallus und im Uterus, die schwer darzulegen sind, weil ihr schwach seid im Hören.

All diese Mysterien der Sexualität sind eingeschlossen in der Weisheit des Melchisedek.

Ihr dürft nicht vergessen, spiritualistische Brüder Kolumbiens, dass Christus, der göttliche Erlöser der Welt, zum Priester in Ewigkeit gemacht wurde nach der Ordnung des Melchisedek.

Die ganze Weisheit des Christus ist eingeschlossen in den Mysterien des Melchisedek. Die ganze Weisheit des Melchisedek ist eingeschlossen in den Mysterien der Sexualität, doch da ihr euch von den Mysterien der Sexualität entfernt habt, habt ihr jetzt nötig, wieder gelehrt zu werden, welches die ersten Grundbegriffe der Worte Gottes sind.

Wenn ihr die Genesis studiert, werdet ihr verstehen können, dass der Mensch durch die Tür der Sexualität aus Eden hinausging und dass ihr nur durch diese Tür wieder in Eden eintreten könnt.

Wo man hinausging, dort muss man wieder eintreten. Niemand kann über die Mauern von Eden springen.

Ihr habt versucht, über die Mauern des Paradieses zu springen, und ihr seid gescheitert.

Ihr habt geglaubt, dass ihr durch die Verwendung des „Rojismus“ oder des „Cherenzismus“ oder eines spiritistischen „Mediumismus“ als Leiter, über die Mauern von Eden springen könntet, euch über die Türen der Sexualität hinwegsetzen könntet, und ihr seid in eurem nutzlosen Bemühen gescheitert, denn Eden ist die Sexualität selbst.

Vergesst nicht, Brüder, dass jeder eurer sieben Körper sich in das Abbild und Ebenbild des göttlichen Rabbi von Galiläa verwandeln muss. Vergesst nicht, dass jeder eurer sieben Körper seine heilige Schlange hat. Die Christifizierung wird verwirklicht durch das Hinaufsteigen der sieben feurigen Stufen.

Die Christifizierung wird verwirklicht durch die sieben Grade der Kraft des FEUERS. Das heilige FEUER wird durch die Sexuelle Magie erweckt.

Verharrt im Gebet; verharrt im Brechen des Brotes und des Weines. Entfernt euch von euren Götzendiensten und Häresien; betretet den Pfad der Heiligkeit und vollbringt die ersten guten Werke, damit ihr zum Vater aufsteigt und den Heiligen Geist empfangt, so wie ich ihn empfangen habe. Seid vollkommen, wie euer Vater, der im Himmel ist, vollkommen ist.

SEID REIN, REIN, REIN...

Verlasst die Schulen des „Rojismus“, der „Theosophie“ und des schrecklichen Spiritismus mit den finsteren Medien und kehrt zurück auf den alten Pfad der Märtyrer.

Kehrt zurück zur heiligen Lehre der Gnostiker.

Ich sende euch, was niemals zuvor veröffentlicht wurde. Ich übergebe euch die geheime Lehre unseres Herrn Jesus Christus.

Ich will keine Gefolgsleute noch Anhänger, sondern nur Nachahmer meines Beispiels. Kümmert euch nicht so sehr um meine Person, meine Person ist nichts wert, das Werk ist alles.

Der Friede sei mit euch.

AUN WEOR

Sumum Supremum Sanctuario
in der Sierra Nevada de Santa Marta

15. Februar 1953

Die sieben Worte

Wenn der Eingeweihte die Kundalini des Astralkörpers bis zum Herzen geführt hat, dann durchläuft er den symbolischen Tod und die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus.

In den inneren Welten erlebt der Eingeweihte dann das ganze Drama von Golgatha im Astralkörper.

Sein Judas ermordet ihn, und ein Sohn des Judas stößt dem Eingeweihten die Lanze ins Herz, mit der Longinus die Seite des Herrn verwundete. Dann werden dem Eingeweihten die 7 schrecklichen Worte des Kalvarienbergs übergeben, die dem Meister Macht über die 7 großen kosmischen Ebenen verleihen. Diese 7 Worte sind mit Feuerzeichen in die 7 Säulen des schrecklich göttlichen Tempels der Weisheit geschrieben.

Dieses ganze Drama von Golgatha muss in der Astral Ebene gelebt werden, mit dem Dritten Grad der Macht des FEUERS.

Die 7 Worte entsprechen den 7 Graden der Macht des FEUERS und den sieben Zungen des lodernden Feuers des Drachen der Weisheit.

Wenn der dritte Grad der Macht des Feuers das Herz erreicht, dann leuchtet und strahlt dieses wie eine Sonne von außergewöhnlicher Schönheit.

Der dritte Grad der Macht des Feuers christifiziert den Astralkörper vollständig und öffnet vollständig die Chakras des Astralkörpers.

Bei gewöhnlichen Menschen sind die Chakras nur Sinne der Tierseele, innig verbunden mit den psychisch-biologischen Funktionen des menschlichen Organismus, denn die TATWAS treten in unsere endokrinen Drüsen ein, um sich in HORMONE zu verwandeln.

Und die Astral-Chakras sind die Eintrittspforte für die TATWAS.

Doch wenn der dritte Grad der Macht des FEUERS den Astralkörper christifiziert, dann verwandeln sich die Chakras in die 7 Kirchen, von denen die Apokalypse zu uns spricht.

Wir sagten in unserem Werk mit dem Titel „Die Revolution des Bel“, dass die 7 Kirchen in der Geist-Seele oder im Körper des Bewusstseins verankert sind, und so ist es. Doch der dritte Grad der Macht des FEUERS öffnet die Astral-Chakras. Dann verwandeln sich diese in die 7 Kirchen selbst. Zuvor waren sie lediglich Sinne der Tierseele.

Derjenige, der sich ausschließlich um die Entwicklung der Chakras kümmert, ohne an seiner Christifizierung zu arbeiten, wird zu einem schwarzen Magier.

Der Gott AGNI, Gott des FEUERS, stellt die feurigen Mächte jedes Körpers durch jede der 7 großen Einweihungen der Höheren Mysterien wieder her.

Hellseherisch gesehen erscheint der Gott AGNI wie ein neugeborenes Kind, und er ist eine schreckliche Majestät des Universums.

Mit dem Geschehen von Golgatha in unserem Astralkörper verwandelt sich dieser Körper in einen lebendigen Nazarener, voller Macht und Herrlichkeit.

Darum sagen wir in unserem Ritual: „Ich glaube an den Sohn, den KOSMISCHEN CHRESTOS, den mächtigen Astral Vermittler, die unsere physische Persönlichkeit mit der höchsten Immanenz des SOLAREN Vaters verbindet".

In der Dritten Einweihung der Höheren Mysterien durchläuft der Astralkörper den symbolischen Tod und die Auferstehung des göttlichen Rabbi von Galiläa.

Und hellseherisch sehen wir dann den Menschensohn, unseren CHRESTOS, an seinem Kreuz und zwischen seinem heiligen gläsernen Grab, vor der AUFERSTEHUNG.

Der Eingeweihte wird danach von einer siderischen Macht geprüft, und die schwarzen Magier, greifen den Eingeweihten voller Zorn unaufhörlich an. Die 7 Worte machen dann den Eingeweihten allmächtig und mächtig.

Der verborgene Name des Astralkörpers ist: „**ZAPHNATH-PAANEAH**".

Der Name des Astralkörpers besteht aus zwei zusammengesetzten Namen: Der erste ist **ZAPHNATH.** Dieses Mantra entspricht unserem unteren Astral, und das zweite Wort: **PAANEAH**, ist der Sohn, unser KOSMISCHER CHRESTOS, der unsere physische

Persönlichkeit mit der höchsten Immanenz des SOLAREN VATERS verbindet.

Unsere Schüler müssen die Fähigkeit erlangen, im Astralkörper hinüberzugehen. Diese Fähigkeit wird erlangt, indem man täglich eine Stunde lang das heilige Mantra „**EGIPTO**“ vokalisiert. Der Vokal „**E**“ bringt die Schilddrüse zum Schwingen und verleiht dem Menschen die Kraft des okkulten Hörens. Das „**G**“ erweckt das Chakra der Leber, und wenn dieses Chakra seine volle Entwicklung erreicht hat, dann kann der Mensch nach Belieben in den Körper ein- und austreten. Der Vokal „**I**“ in Verbindung mit dem Buchstaben „**P**“ entwickelt im Menschen die Hellsicht und die Fähigkeit, im Astralkörper durch das Fenster des Brahma auszutreten, welches die Zirbeldrüse ist. Der Buchstabe „**T**“ schlägt auf den Vokal „**O**“, eng verbunden mit dem Chakra des Herzens, und so kann der Mensch die Fähigkeit erlangen, sich von diesem Plexus zu lösen und im Astralkörper auszutreten.

Die richtige Aussprache des Mantrams ist wie folgt:

EEEEEEEEEGGGGGGGIIIIIIIIPPPPPPPTOOOOOOOO

Jene, die mit unseren Schlüsseln noch nicht im Astralkörper austreten konnten, haben diese Fähigkeit noch nicht und müssen sie zuerst erwerben, indem sie täglich eine Stunde lang das Mantra „**EGIPTO**“ vokalisieren. Dieses Mantra entwickelt vollständig die Chakras, die mit der Abspaltung des Astralkörpers verbunden sind, und so erlangt der Schüler die Fähigkeit, nach Belieben in den physischen Körper ein- und auszutreten. Sobald die Fähigkeit zur

astralen Abspaltung erlangt ist, kann der Schüler nach Belieben in den physischen Körper ein- und austreten.

Das ägyptische Mantra, das verwendet wird, um im Astralkörper auszutreten, ist folgendes: „**FARAON**“. Dieses Mantra wird während jener Übergangszustände zwischen Wachen und Schlaf vokalisiert, wobei der Verstand auf die Pyramiden Ägyptens gerichtet ist.

Die richtige Aussprache dieses Mantras ist wie folgt:

FFFFFFFFAAAAAAAARRRRRRRRAAAAAAAAOOOO OOOONNNNNNNN

Dieses Mantra dient dazu, im Astralkörper auszutreten, und wie bereits gesagt, wird es während der Übergangszustände zwischen Wachen und Schlaf ausgesprochen, wobei der Verstand auf die Pyramiden Ägyptens konzentriert wird; doch die Schüler, die nicht die Fähigkeit haben, im Astralkörper auszutreten, müssen sie zuerst erwerben, indem sie, wie bereits gesagt, täglich eine Stunde lang das Mantra „**EGIPTO**“ vokalisieren.

Mit der Dritten EINWEIHUNG der Höheren Mysterien vollzieht sich in uns der Tod, die Grablegung und die Auferstehung unseres CHRESTOS.

Und am dritten Tag erhebt sich aus seinem kristallenen Grab (dem heiligen Grab) unser Vermittler, unser Astralkörper oder KOSMISCHE CHRESTOS .

Und die Auferstehung und feierliche Feier wird dann in den höheren Welten des Bewusstseins empfangen.

Der Innere Meister nimmt an seiner feierlichen Feier ohne materielle Vehikel irgendeiner Art teil: „Herrlich ist der Tod mit Sieg“.

„Wo ist, o Tod! dein Stachel? Wo ist, o Grab! dein Sieg?“

Das Mantra „**EPHRAIM**“ hat die Kraft, alle Chakras und Kräfte unseres KOSMISCHEN CHRESTOS zu entwickeln.

Dieses Mantra wird so ausgesprochen:

EEEEEEEEPPPPPPPPHHHHHHHRRRRRRRAAAAAAA AIIIIIIIIMMMMMMMM

Alle okkulten Kräfte des Astralkörpers treten mit diesem mächtigen ägyptischen Mantra in Tätigkeit.

Der Vokal „**H**“ wird wie ein tiefer Seufzer ausgesprochen, und der Buchstabe „**P**“ verleiht diesem Vokal Kraft, wie wenn man die Luft ausbläst.

Ein katholischer Priester fragte einen aztekischen Magier: Wie nennst du Gott? Und der aztekische Magier antwortete, indem er einen tiefen Seufzer machte; dieser Seufzer war der Vokal „**H**“, und das Wort Atem sollte den Vokal „**H**“ tragen.

Das „**H**“ ist ein Vokal, auch wenn die Grammatiker es nicht sagen. Das „**H**“ ist der Atem des Lebens, der feurige Hauch, und in Verbindung mit dem Buchstaben „**P**“, so „**PH**“, gibt es das Gefühl, als ob man mit den Lippen den Atem des Lebens schlägt.

So sind in diesem Mantra fürchterliche Kräfte eingeschlossen.

Der Vokal „**E**“ entwickelt das Chakra der Schilddrüse und die Kräfte des Verstandes. Das „**PH**“ trägt den feurigen Hauch zu allen Chakras des Astralkörpers, um sie zu erwecken. Das Mantra „**RA**“ bringt alle Chakras des Astralkörpers des Menschen zum Schwingen.

Der Vokal „**I**“ erweckt die Chakras des Kopfes, und in Verbindung mit dem Vokal „**M**“, so: „**IM**“, erlangt es eine fürchterliche Kraft, die sich durch alle Astral-Chakras ausbreitet, sie belebt und entzündet.

Der Vokal „**M**“ wird wie ein Klang ausgesprochen, den man im Mund spürt, aber da die Lippen geschlossen sind, muss er durch die Nase austreten. Dieser Vokal „**M**“ enthält fürchterliche Kräfte.

Das ganze Geheimnis der Auferstehung unseres CHRESTOS liegt im silbernen Becher Benjamins.

Die Naassener verwendeten als heiliges Symbol einen Kelch: „In ihm nahmen sie den Samen Benjamins. Sie sagten, dass dieser Samen aus Wein und Wasser zusammengesetzt sei“.

Benjamin ist ein Symbol, das den tiefsten Grund unseres Astralvehikels darstellt; dies ist eigentlich unser CHRESTOS, der durch den symbolischen Tod unseres Herrn Jesus Christus gehen muss. Der silberne Becher, der im Sack Benjamins gefunden wurde, ist unser Heiliger Gral. Unser göttlicher Kelch, gefüllt mit der Samenenergie, mit dem Wein des Lichts oder dem Erlösenden Blut. Indem wir aus dem Kelch Benjamins trinken, erreichen wir die Auferstehung unseres CHRESTOS.

Wenn wir eine tiefgehende Untersuchung über die Auferstehung unseres CHRESTOS oder Astral Vermittlers durchführen, können wir hellseherisch einen wesentlichen Grund sehen, ein seelisches Prinzip, ein unabhängiges Prinzip, ein Höheres Astral, dargestellt durch Benjamin, dem geliebten Bruder Josefs, dem Sohn Jakobs.

Dieses göttliche Astral verweilt drei Tage lang in seinem kristallenen Grab oder Heiligen Grab. Und am dritten Tag vereinigt oder verschmilzt es mit dem Innersten und erhebt sich aus seinem Grab. All dies ist der initiatische Prozess der Dritten EINWEIHUNG der Höheren Mysterien.

In der Legende von Josef, dem Sohn Jakobs, ist der initiatische Prozess unseres CHRESTOS enthalten.

Josef stellt den Astralkörper des Menschen dar, und Benjamin stellt jenes Höhere Astral dar, jenen Göttlichen CHRESTOS, eingeschlossen im Astralkörper des Menschen, wie der silberne Becher im Sack Benjamins. Dieser Sack ist der Astralkörper selbst, und das göttliche Astral Benjamins ist unser CHRESTOS, es ist Benjamin selbst, er ist das Höhere Astral.

Und es ist durch dieses göttliche oder höhere Astral, dass wir zu unserem VATER zurückkehren. Josef sah seinen Vater Jakob wieder durch Benjamin.

Wenn wir die Ähre des Weizens betrachten, sehen wir, wie sie Millimeter für Millimeter unter den mächtigen Strahlen der Sonne wächst, bis sie das Korn hervorbringt. Ist das Korn hervorgebracht, stirbt der Rest.

Innerhalb unseres Sacks Benjamins, das heißt innerhalb unseres Astralkörpers, befindet sich der Kelch unserer sexuellen Energie, mit deren Kraft sich eine Art unabhängiges und höheres Astral bildet, das sich in der Auferstehung nach drei Tagen mit dem „**INNERSTEN**“ vereinigt und verschmilzt.

Dieses neue Astral wird eigentlich zu unserem CHRESTOS, der den Sack Benjamins verlässt und dem Astral-„Sack“, in dem er gebildet wurde, entweicht, in derselben Weise, wie der Schmetterling seiner Puppe entweicht, und das neue Astral ruft aus: „Es steht geschrieben, ich werde zwischen deinen Lenden wohnen“.

Das Leben nährt sich vom Tod, und der Tod arbeitet für das Leben. Unsere alten Leidenschaften sterben, damit das Leben entsteht.

Dieses neue Astral ist ein unaussprechliches Pleroma, es ist ein Duft voller Vollkommenheiten, es ist das Sumum der Weisheit.

Die Theosophen, die Rosenkreuzer und die Spiritisten sprechen sehr viel vom Astralkörper und glauben, ihn wunderbar zu kennen.

Aber welcher von ihnen hat jemals im Leben über die dritte feurige Schlange und über die Ultra-Biologie und Ultra-Physiologie des Höheren Astrals gesprochen? Welcher von ihnen wusste, dass sich innerhalb des Astralkörpers ein anderer Höherer Astralkörper bildet? Wissen jene Brüder etwa, in welcher Form unsere dritte Schlange durch das

feinste Mark unseres Benjamins oder Höheren Astrals aufsteigt?

Ich wage zu behaupten, dass alle Bücher, die in der Welt über Theosophie, Rosenkreuzertum, Spiritismus usw. geschrieben wurden, bereits vollständig veraltet sind für das neue WASSERMANNZEITALTER und folglich überprüft werden müssen, um aus ihnen nur das Wesentliche zu entnehmen.

Ich, AUN WEOR, übergebe hier der Menschheit die authentische Botschaft, welche die WEISSE LOGE der Menschheit für das neue WASSERMANNZEITALTER sendet.

Gott hat den Menschen die Weisheit der Schlange gegeben. Was wollt ihr mehr? Diese Wissenschaft ist nicht meine; diese Wissenschaft ist von Gott; meine Person ist nichts wert, das Werk ist alles, ich bin nur ein Gesandter.

Das Höhere Astral hat nicht jeder, dieses Astral muss man zeugen, und dieses Astral wird gezeugt, indem man intensiv sexuelle Magie mit der Frau praktiziert. Das ist es, was man CHRISTUS in uns formen nennt. Deshalb bekräftigen wir Gnostiker, dass es zwei Arten von Geburten gibt: „die des Fleisches, die durch den Geschlechtsakt entsteht, und eine andere, für die jener nicht notwendig war“. Aus der ersten Art von Geburten, das heißt aus dem Geschlechtsakt der Unzüchtigen, entstehen Menschen, die dem Tod verurteilt sind, und aus der zweiten Art der Geburt, das heißt aus der sexuellen Magie oder Empfängnis des Heiligen Geistes, entstehen Engel, entsteht unser

CHRESTOS, entsteht ein neuer Astralkörper oder CHRISTUS VERMITTLER.

So führt uns der Weg des häuslichen Herdes, mit Weisheit und Liebe gelebt, zur unaussprechlichen Glückseligkeit des NIRVANA. Die Frau ist der Weg. Die Frau ist die Tür.

Nach der Auferstehung unseres CHRESTOS muss der Eingeweihte in die untergetauchten Welten des geheimen Feindes hinabsteigen.

Es wird gesagt, dass nach der Auferstehung der CHRISTUS in die Höllen hinabsteigen musste, um von dort die Seelen unserer ersten Väter herauszuführen: Abraham, Jakob usw. Dies ist ein lebendiges Symbol dessen, was der Eingeweihte nach seiner Auferstehung erleben muss.

Es ist bedauerlich, dass die Lutherbibel diese biblischen Stellen aus dem Originaltext entfernt hat, und es besteht kein Zweifel, dass dies auf die gleiche Unwissenheit der protestantischen Sekten zurückzuführen ist. Auch wenn die Protestanten versichern, dass Luther seine Übersetzung aus dem authentischen griechischen Original angefertigt habe, so ist dies nicht so, denn Martin Luther konnte kein Griechisch (*A.d.Ü.: Diese Aussage ist historisch nicht haltbar*).

Die ursprünglichen griechischen Texte der Heiligen Schriften besitzen heute nur wir Gnostiker, innerhalb unserer heiligen Gnostischen Kirche. Die BIBEL ist das heilige Buch der Gnostiker, und nur die Gnostiker können sie verstehen.

Die Lutherbibel basiert auf den Arbeiten des Heiligen Hieronymus, welche absichtlich fehlerhaft sind, denn der

Heilige Hieronymus musste, gemäß den Anordnungen, die er vom Papst Damasus erhielt, die Dinge in Übereinstimmung mit den Interessen des römischen Katholizismus lenken. Der Heilige Hieronymus war der wahre Autor der lateinischen Vulgata.

So erschien CHRISTUS vor der Himmelfahrt seinen Schülern mehrere Male. Als er den heiligen Frauen erschien, sagte CHRISTUS zu ihnen:

„Jesus spricht zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater und zu meinem Gott und eurem Gott!“

(Johannes, Kap. 20 Vers 17).

So muss der Eingeweihte vor der Himmelfahrt in die untergetauchten Welten hinabsteigen, um dort die innersten Wurzeln des Bösen zu zerstören. Und dann dringt der Eingeweihte in wirklich höllische Regionen ein, die unmöglich mit Worten zu beschreiben sind.

Später kommt die Himmelfahrt genau vierzig Tage nach der Auferstehung unseres „CHRESTOS“.

Wir müssen unseren gnostischen Schülern klarmachen, dass derjenige, der während der vierzig Tage nach der Auferstehung in die höllischen Welten hinabsteigt, das alte Astral unserer niederen Persönlichkeit ist, um alle Wurzeln des Bösen zu zerstören. Mit der Himmelfahrt wird dieses alte Astral dann in die Ebene der Götter versetzt, und dann kommt die Große ERLEUCHTUNG.

Es ist logisch, wenn wir einen Baum von einem Ort an einen anderen verpflanzen wollen, dann ist es notwendig, ihn zu entwurzeln oder mit der Wurzel herauszuziehen. Genau so muss der Eingeweihte einen analogen Prozess mit seinem Astralkörper durchführen.

Unvermeidlich muss der Eingeweihte während vierzig Tagen in seine eigenen inneren Höllen hinabsteigen, um seinen Astralkörper aus allen Sphären des Bösen zu entwurzeln. Nach diesen vierzig Tagen wird dieser Astralkörper in die Ebene der Götter verpflanzt und wird von dort nicht mehr hinausgehen. Dann handelt der Eingeweihte zu jeder Zeit in vollem Bewusstsein innerhalb der Höheren Welten, und sein Astralkörper ist verwandelt.

Benjamin, das Höhere Astral oder Neue Astral, kann nicht in jene höllischen Sphären unserer eigenen untergetauchten Welten hinabsteigen, da es ein Sohn der heiligen Empfängnis des Heiligen Geistes ist und sich in der initiatischen Auferstehung vollständig mit dem „INNERSTEN“ verbindet.

Doch wäre es sehr schwierig, die Erinnerung an die höheren Welten des Bewusstseins in die physische Welt zu bringen ohne die Vermittlung unseres alten Astrals. Das alte Astral ist unser Vermittler, und wie wir bereits sagten, steht es in enger Beziehung zu unseren endokrinen Drüsen und zu unserem großen sympathischen Nervensystem.

Jeder der Sinne des Astralkörpers steht in enger Beziehung zu den endokrinen Drüsen, und deshalb ist es von unerlässlicher Dringlichkeit, den Astralkörper aus den

untergetauchten Welten zu entwurzeln und ihn in der Ebene der Götter zu verankern, denn er ist das Instrument, das wir besitzen, um unsere irdische Persönlichkeit mit dem himmlischen Menschen zu verbinden.

Nur so erklären wir uns, in welcher Form und auf welche Weise die ERLEUCHTUNG des HEILIGEN GEISTES nach der HIMMELFAHRT entsteht. Sehen wir diese biblischen Verse:

„Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. Und als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, weg vor ihren Augen."

(Apostelgeschichte, Kap. 1 Vers 8 und 9)

In der Zweiten EINWEIHUNG der Höheren Mysterien werden wir mit Wasser getauft, und in der Dritten EINWEIHUNG der Größeren Mysterien werden wir mit dem Feuer des Heiligen Geistes getauft. Johannes taufte uns mit Wasser, CHRISTUS tauft uns mit FEUER.

„Denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen."

(Apostelgeschichte, Kap. 1 Vers 5)

Während dieser vierzig Tage, die der Himmelfahrt vorausgehen, ist dem Eingeweihten jeglicher sexuelle Kontakt völlig untersagt, denn er muss seine Aura

vollständig leuchtend und ruhig halten, frei von jeder leidenschaftlichen Schwingung.

Erst nach vierzig Tagen kann der Eingeweihte seine Praxis der sexuellen Magie wieder aufnehmen. Doch während dieser vierzig Tage vor seiner Himmelfahrt muss der Eingeweihte seine sexuelle Energie durch den Verstand transmutieren. Während dieser vierzig Tage vor der Himmelfahrt unseres Astralkörpers müssen wir unvermeidlich in den Abgrund hinabsteigen, um dort endgültig jede Beziehung, jede Wurzel, jeden Faden mit den Geschöpfen des Bösen abzuschneiden.

Dort begegnen wir den alten Gefährten des Bösen, und sie verspotten uns dann und greifen uns unaufhörlich an. Dort müssen wir all jene finsteren Szenen der Vergangenheit leben oder besser gesagt wieder erleben, und so schneiden wir die Wurzeln ab, die den Baum unseres Lebens mit den Abgründen des Bösen verbinden. Nun wird der Eingeweihte verstehen, warum sich der Meister während dieser vierzig Tage seines sexuellen Ritus mit der Frau enthalten muss. Es ist notwendig, dass die Aura strahlend und leuchtend ist, um sich gegen die Mächte des Bösen zu verteidigen und um den Hierarchien die schwere Arbeit zu erleichtern, unser Astralvehikel aus der Fäulnis des Bösen zu entwurzeln. Diese Arbeit ist sehr schwer für die Hierarchien.

Nun wird der dem Pfad hingegebene den esoterischen Sinn der FASTENZEIT verstehen. Die authentische Fastenzeit ist nicht vor der Kreuzigung des Meisters, sondern nach seiner Kreuzigung. Doch die katholische Kirche und die übrigen

neukatholischen, protestantischen, adventistischen Sekten usw. haben die Tradition davon verloren.

Es schmerzt zu sehen, wie die Menschen tief im Abgrund des Bösen verwurzelt sind. In diesen untergetauchten Welten erscheinen vor dem Eingeweihten schmerzvolle Szenen der Vergangenheit, die er im Abgrund erneut erleben muss, um jede Verbindung mit der Finsternis zu lösen. Es ist der Abschied, den der Eingeweihte von der Finsternis nimmt.

Während dieser heiligen FASTENZEIT, ohne ein Dämon zu sein, ist der Eingeweihte von Dämonen umgeben. Deshalb sagte CHRISTUS, als Maria Magdalena, nachdem sie ausgerufen hatte: „RABBUNI, RABBUNI!“, den Meister berühren wollte, zu ihr:

„Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater und zu meinem Gott und eurem Gott!“

(Johannes, Kap. 20 Vers 17)

So sagte Christus zu Maria Magdalena: „Rühre mich nicht an“, weil der Astralkörper des Meisters von Dämonen umgeben war.

Maria Magdalena liebte den göttlichen Rabbi von Galiläa innig, und als sie, stehend und an eine Mauer gelehnt, das schreckliche Wort „Tibo!, Tibo!, Tibo!“ hörte, das CHRISTUS dazu verurteilte, durch das Geschehen von Golgatha zu gehen, wurde sie von unaussprechlichem Schrecken erfüllt.

Die Mission des CHRISTUS ist wahrhaft erschütternd. Der Herr legte auf seine Schultern das ganze Gewicht eines sehr schweren Kreuzes.

Die Christuskraft ist es, die uns erlöst. Das Blut des Lammes ist es, das uns aus den Abgründen des Bösen rettet. Die Lehre von der Auferstehung der Toten ist die Lehre des CHRISTUS.

Während dieser FASTENZEIT zerbricht der Eingeweihte für immer jene Fesseln, die das Schiff seines Lebens an den Hafen von „AODON" (Bedrängnis) binden.

In diesem Buch haben wir ausschließlich über die Auferstehung und Himmelfahrt unseres Astralkörpers oder CHRESTOS VERMITTLERS gesprochen: es ist die Lehre des Nazareners.

In „Die Revolution des Bel" sprachen wir von der Auferstehung unseres göttlichen Bewusstseins (Hohe EINWEIHUNG), und wir sprachen auch in jenem Buch von jener transzendentalen Himmelfahrt, die der NIRVANI restlos vollzieht, wenn er sich mit seinem „GLORIAN" vereint.

Doch in diesem Kapitel werden wir uns jetzt nur auf den Tod, die Auferstehung und die Himmelfahrt unseres Astralkörpers oder CHRESTOS VERMITTLERS beschränken.

Dieser ganze initiatische Prozess des Astralkörpers ist weise eingeschlossen in der symbolischen Erzählung von Josef, dem Sohn Jakobs. Josef stellt den Astralkörper des

Menschen dar, und Jakob stellt den Vater dar, der im Himmel ist, den Sternen VATER.

Josef wird von seinen eigenen Brüdern verkauft. Alle unsere früheren Gefährten verraten uns, verkaufen uns, wenn wir uns entschließen, den felsigen Pfad zu betreten, der zum NIRVANA führt.

Josef wird Diener eines Eunuchen, und CHRISTUS sagte: „Es gibt einige, die sich um des Himmelreiches willen zu Eunuchen gemacht haben."

Als Josef sich entschließt, den Pfad der Keuschheit zu gehen, wird er von der Frau versucht und fällt in das Gefängnis der Bitterkeiten, verleumdet und diffamiert, aber treu seinem Keuschheitsgelübde.

Und im Gefängnis des Schmerzes haben wir keinen anderen Trost als das Brot und den Wein der Transsubstantiation. CHRISTUS ist der Mundschenk und der Bäcker.

Dort ist es allein der Mundschenk und der Bäcker, die für uns leiden, das heißt, unsere erlösende Christussubstanz, die uns erlöst und uns aus dem Gefängnis des Schmerzes und der Bitterkeit herausführt, bis sie uns zu den Füßen unseres Inneren Pharaos führt, unseres heiligen INNERSTEN, unseres Königs, der uns zu Herren und Gebieter über das ganze Land Ägypten macht.

Und so erreichen wir die Hohe EINWEIHUNG und bereiten uns auf die Auferstehung unseres CHRESTOS VERMITTLERS vor. Die 12 Söhne Jakobs, das heißt der Tierkreis (die 12 Tierkreis-Konstellationen), formen und

verwandeln uns, bis wir schließlich unseren Benjamin finden, durch den wir auferstehen und unseren siderischen Vater wieder umarmen.

Wir haben in unseren früheren Werken bereits erklärt, dass das „INNERSTE“ eines jeden Menschen eine Flamme ist, die aus dem Bewusstsein eines siderischen Genies hervorgegangen ist, welches unser VATER ist, der im Himmel ist, der Vater unseres „INNERSTEN“, unser Jakob.

Der Traum des Pharaos ist ebenfalls hoch symbolisch. Die sieben Jahre des Überflusses und die sieben Jahre des Hungers symbolisieren die sieben Stufen der Kraft des Feuers, die 7 EINWEIHUNGEN der Höheren Mysterien und die Bitterkeiten jeder der 7 Großen EINWEIHUNGEN der Höheren Mysterien, die Schmerzen jedes der 7 Tore.

Der silberne Becher Benjamins ist das Samenprinzip, durch das unser Astralkörper unter den Toten aufersteht.

Die Frau Josefs, ASENATH, ist der Christus-Verstand des ARHAT, ist die schöne Helena, die Homer in seiner „Ilias“ besang. Sie ist die Tochter des Priesters von ON, unseres „INNERSTEN“, unseres wirklichen WESENS.

Die Söhne Josefs sind Manasse und EPHRAIM. Manasse ist ein finsteres Mantra, in dem alle jene Kräfte des Bösen eingeschlossen sind, die uns vom Haus unseres VATERS entfernt haben und die uns aus dem Eden herausgeführt haben.

EPHRAIM ist jenes mächtige Mantra, das uns im Land der Bedrängnis fruchtbar macht, weil es alle Kräfte unseres Astralkörpers erweckt und weil es alle göttlichen Kräfte

enthält, die es uns ermöglichen, in den Eden zurückzukehren.

Unser Josef, das heißt unser Astralkörper, muss sich vollständig aus dem Gefängnis der Verderbnis befreien, damit über seinem Haupt der leuchtende Stern Jakobs erstrahlen kann.

Wenn sich der Astralkörper aus dem Abgrund befreit, kehrt er zum Stern seines VATERS zurück, der ihm immer zugelächelt hat. Das heißt, der Astralkörper des Eingeweihten tritt in die sternartige Aura seines Vaters ein.

„Benjamin ist ein reißender Wolf; des Morgens wird er Raub fressen und des Abends wird er Beute austeilen."

(Genesis, Kap. 49 Vers 27)

Unser Benjamin entreißt uns am Morgen als Beute des Lichts dem Abgrund des Bösen und verteilt am Abend die Beute, wenn er unseren Astralkörper aus den Abgründen des Bösen entwurzelt.

„Ein fruchtbarer Baum ist Josef (der Astralkörper), ein fruchtbarer Baum an der Quelle, dessen Zweige über die Mauer ragen. Und die Bogenschützen erzürnten sich gegen ihn und beschossen ihn und sie feindeten ihn an. Doch sein Bogen blieb fest, und die Arme seiner Hände wurden gestärkt durch die Hände des Mächtigen Jakobs (von dort der Hirte und der Stein Israels). Vom Gott deines Vaters (dem Sternen-Vater des „INNERSTEN"), der dir helfen wird, und vom Allmächtigen, der dich segnen wird mit Segnungen des Himmels dort oben, mit Segnungen der Tiefe dort unten, mit Segnungen der Brüste und des Schoßes. Die Segnungen deines Vaters übertreffen die

Segnungen meiner Vorfahren: bis zu den Gipfeln der ewigen Hügel werden sie sein auf dem Haupt Josefs und auf dem Scheitel des Nazareners seiner Brüder" (Unseres Benjamin, der uns für Gott und für den VATER entreißt).

(Genesis, Kap. 49 Vers 22 bis 26)

Ich will nicht behaupten, dass der Patriarch Josef von Ägypten nicht existiert hat. Was ich sagen will ist, dass im Leben eines jeden Eingeweihten das Drama der EINWEIHUNG eingeschlossen ist.

Ebenso will ich die sieben Jahre des Überflusses und der Not in Ägypten gemäß dem weisen Traum des Pharaos, den Josef deutete, nicht leugnen. Ohne Zweifel ist dies geschehen, doch in allem ist das initiatische Drama eines Eingeweihten enthalten.

Die 12 Söhne Jakobs sind lediglich die 12 Tierkreis-Konstellationen, innerhalb derer wir uns entwickelt haben.

So sind in jeder alten Fabel große kosmische Wahrheiten eingeschlossen. Das Leben eines jeden Eingeweihten steht in Beziehung zu rein symbolischen Figuren, und nur unter Eingeweihten können wir uns richtig verstehen. Die EINWEIHUNG ist das Leben selbst, und deshalb ist das Leben eines Eingeweihten das gleiche Drama der EINWEIHUNG.

Sehen wir die folgenden Verse:

„Und als Josef nach Ägypten gebracht wurde, kaufte ihn Potiphar, ein Eunuch des Pharaos, Hauptmann der Leibwache,

ein Ägypter, aus der Hand der Ismaeliten, die ihn dort hinabgebracht hatten.“

„Und es geschah nach diesen Dingen, dass die Frau seines Herrn ihre Augen auf Josef richtete und sagte: Schlafe mit mir. Und er wollte nicht und sagte zur Frau seines Herrn: Siehe, mein Herr weiß bei mir nicht, was im Haus ist, und hat alles, was er hat, in meine Hand gelegt“.

(Genesis, Kap. 39, Vers 1, 7-8)

Mit diesen Versen haben wir bewiesen, dass es sich um eine rein allegorische Erzählung handelt, denn es ist vollkommen unmöglich, dass ein Eunuch, ein Kastrierter, eine Frau haben kann. Deshalb ist es notwendig, Gnostiker zu sein, um die BIBEL zu verstehen, denn die BIBEL ist ein hoch symbolisches Buch, und wenn wir versuchen, sie auf protestantische Weise zu lesen, wie man die Spalten einer Zeitung liest, fallen wir in die größten Absurditäten.

Die ganze Geschichte Josefs ist eine heilige Truhe, in der dasselbe Drama des Kalvarienbergs eingeschlossen ist.

Um die symbolische Erzählung des Patriarchen Josef zu verstehen, muss man Eingeweihter sein.

Das dritte Kapitel der Genesis lehrt uns, auf welche Weise der Mensch aus dem Eden hinausging. Aber auch die Kapitel, die von der Geschichte Josefs handeln, befinden sich innerhalb derselben Genesis und erklären uns, auf welche Weise der Mensch aus dem Haus seines VATERS hinausging und auf welche Weise der Mensch in die Arme seines VATERS zurückkehrt, zur unaussprechlichen

Glückseligkeit von Eden, zum Paradies, aus dem er hinausging.

Die Auferstehung des Menschensohnes ist nur möglich, indem man aus dem silbernen Becher Benjamins trinkt, das heißt, indem man intensiv sexuelle Magie mit der Frau praktiziert. Benjamin entreißt uns für Gott und für den VATER.

Die Erzählung Josefs enthält das Geheimnis, um wieder in den Eden einzutreten, und deshalb befindet sich diese Erzählung innerhalb der Genesis.

Die Frau versucht Josef, und Josef überwindet die Versuchung: dies enthält den Schlüssel der „Sexuellen Magie“. Wer Ohren hat, der höre, und wer Verstand hat, der verstehe, denn hier ist Weisheit.

Während dieser heiligen FASTENZEIT, die der Himmelfahrt des Meisters vorausgeht, erklingt das unaussprechliche Wort der großen Erleuchteten mit einem geheimnisvollen Echo innerhalb eines geschlossenen Tempels.

Es sind 40 Tage schrecklicher Anstrengungen für das heilige Kollegium der Eingeweihten.

Und die Meister, die in heiliger Sprache geheimnisvolle Gesänge innerhalb des geschlossenen Tempels singen, lösen mit der Kraft ihres heiligen Wortes unser Astralvehikel von den tiefen Wurzeln des Bösen des Abgrunds, in dem unser Astralkörper seit alten Zeiten verwurzelt ist.

Und dann müssen wir alle finsteren Szenen der Vergangenheit leben oder besser gesagt wieder erleben, als ob wir den Finsternissen den letzten Abschied geben würden.

Es ist ein Gesetz der Natur, die vergangenen Dinge zu rekapitulieren, bevor neue Manifestationen beginnen. Der menschliche Fötus rekapituliert im Schoß alle vergangenen Prozesse der menschlichen Entwicklung, bevor er geboren wird.

Die chemische Erde rekapitulierte die Mond-, Sonnen- und Saturnperiode, bevor sie das Regenbogenzeitalter begann.

So muss der Eingeweihte nach seiner Auferstehung sein ganzes vergangenes Leben im Abgrund rekapitulieren, bevor seine Himmelfahrt erfolgt. Der Eingeweihte beginnt damit, die finstersten Szenen seiner Vergangenheit in wirklich höllischen Sphären zu rekapitulieren, und steigt dann nach und nach zu weniger schrecklichen Sphären und weniger barbarischen Szenen auf.

Im Abgrund erleben wir alle schrecklichen Bosheiten unserer vergangenen Wiederverkörperungen erneut, und dann erkennen wir, was der CHRISTUS für uns bedeutet.

Wirklich wäre es unmöglich gewesen, ohne die Hilfe des göttlichen Erlösers der Welt aus dem Abgrund herauszukommen. Die Lehre von der Auferstehung der Toten ist die Lehre des CHRISTUS.

Tot sind alle Menschen, und nur durch das Blut des Märtyrers von Golgatha können alle Menschen auferstehen.

Wenn die Menschliche Seele von unter den lebenden Toten auferstehт, wird sie zum Engel, und dann werden der Seele alle Wunder und Kräfte der subtilen Welten geöffnet. Alle Schleier werden ihr gelüftet, und sie verwandelt sich in einen Gott des Universums.

Dies ist die Lehre, die Christus im Geheimen seinen 70 Schülern lehrte. Der göttliche Rabbi von Galiläa wird sich im Zeitalter des WASSERMANNES erneut reinkarnieren. Ich AUN WEOR bin der neue Vorläufer des Meisters. Ich AUN WEOR organisiere das Volk des CHRISTUS, um es dem Christus zu übergeben, und das Volk Gottes versammelt sich um mich, und ich werde es seinem CHRISTUS übergeben, damit er mit ihm im Zeitalter des WASSERMANNES herrsche.

„Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferstanden ist, wie sagen einige unter euch, es gebe keine Auferstehung der Toten? Denn wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferstanden. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Verkündigung vergeblich, und vergeblich ist auch euer Glaube. Wir werden aber auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir gegen Gott bezeugt haben, dass er Christus auferweckt habe, den er nicht auferweckt hat, wenn wirklich die Toten nicht auferstehen. Denn wenn die Toten nicht auferstehen, so ist auch Christus nicht auferstanden. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig; dann seid ihr noch in euren Sünden. Dann sind auch die in Christus Entschlafenen verloren. Wenn wir nur in diesem Leben auf Christus hoffen, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus von den Toten

auferstanden, als Erstling der Entschlafenen. Denn da durch einen Menschen der Tod kam, kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden".

(1. Korinther, Kap. 15 Vers 12 bis 22).

So ist die Lehre des Christus die Lehre von der Auferstehung der Toten. Wir Gnostiker verstehen unter „TOTEN" die lebenden Toten, das heißt die ganze Menschheit. Und wir nennen alle Menschen lebende Tote aus folgenden Gründen:

1. Sie sehen nicht und hören nichts von dem, was in den inneren Welten geschieht.

2. Sie sind Krankheiten und dem Tod unterworfen.

3. Sie wissen nicht, wie man die universellen Kräfte lenkt.

4. Sie sind dem Schmerz und der Bitterkeit unterworfen.

5. Sie haben keine Macht über die Mysterien des Lebens und des Todes, noch kennen sie sie.

6. Sie sterben gegen ihren Willen und werden gegen ihren Willen geboren; und sie wissen weder, wie sie geboren werden noch wie sie sterben.

7. Sie sind Bewohner des Abgrunds.

Nun lehren wir Gnostiker, dass die Auferstehung der Toten nur durch die EINWEIHUNG möglich ist. Die Auferstehung der Toten ist die der Seele und nicht des physischen Körpers.

„Das aber sage ich, Brüder: Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht erben; auch erbt die Vergänglichkeit nicht die Unvergänglichkeit“.

(1. Korinther, Kap. 15 Vers 50)

„So ist es auch mit der Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Vergänglichkeit und wird auferweckt in Unvergänglichkeit. Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft. So steht auch geschrieben: Der erste Mensch Adam wurde zu einer lebendigen Seele; der letzte Adam zu einem lebendig machenden Geist. Aber nicht das Geistliche ist zuerst, sondern das Seelische, danach das Geistliche. Der erste Mensch ist von der Erde, irdisch; der zweite Mensch, der Herr, ist vom Himmel“.

(1. Korinther, Kap. 15 Vers 42 bis 47)

Mit diesen Versen ist vollständig bewiesen, dass die Auferstehung die der Seele und nicht die des Körpers ist.

Es wäre vollkommen lächerlich und völlig absurd zu glauben, dass sich die Knochen mit den Knochen vereinen werden, um am Ende bei der großen Posaune aufzuerstehen, so wie es Protestanten, Katholiken, Adventisten, Presbyter usw. glauben. Man müsste „verrückt“ sein, um einen solchen Unsinn zu akzeptieren. Die Auferstehung der Toten wird nur durch die okkulte Weisheit erreicht.

„Wir aber reden Gottes Weisheit im Geheimnis, die verborgene Weisheit, die Gott vor den Zeiten zu unserer Herrlichkeit vorherbestimmt hat“.

(1. Korinther, Kap. 2 Vers 7)

Ein Sohn der Auferstehung hat die folgenden Kräfte:

1. Er hat die Macht, in allen inneren Welten zu sehen und zu hören.

2. Er hat die Macht, die Mysterien des Lebens und des Todes zu lenken.

3. Ihm wird die Macht gegeben, die lebenden Toten (die ganze Menschheit) zu richten.

4. Er wird nach seinem Willen geboren und entkörpert sich nach seinem Willen.

5. Er hat die Macht, die Stürme zu besänftigen oder sie nach seinem Willen zu entfesseln.

6. Kräfte, die Erde erbeben zu lassen und Kontinente nach seinem Willen zu versenken.

7. Kräfte über das Feuer und die Wirbelstürme usw.

SANAT KUMARA, der Alte der Tage und Herr der Welt, war der Gründer des „KOLLEGIUMS DER EINGEWEIHTEN“ der GROSSEN WEISSEN UNIVERSALEN BRUDERSCHAFT. Dieses große WESEN ist einer der 4 Throne, von denen die HEILIGE BIBEL spricht, und lebt in Asien seit vielen Millionen Jahren, mit demselben physischen Körper, den er seit der Epoche von

Lemurien auf die Erde brachte. Der Tod hat keine Macht über ihn gehabt und wird sie niemals haben, denn er ist ein Sohn der Auferstehung, und über keinen Sohn der Auferstehung hat der Tod Macht.

Der Meister MORIA, Meister des Strahls des Mars, lebt im Himalaya, am Rande eines Weges. Er lebt in einem bescheidenen Haus, hat unzählige Schüler, und sein gegenwärtiger Körper hat ein Alter von mehr als 900 (neunhundert) Jahren. Über den Meister Moria hat der Tod ebenfalls keine Macht gehabt und wird sie nicht haben, denn der Meister MORIA ist ein Sohn der Auferstehung der Toten, und über keinen Sohn der Auferstehung hat der Tod Macht.

Der Tod hat nur Macht über die Schwachen, über die Feigen, über die lebenden Toten, über die Kinder der Großen Hure, die nicht fähig waren, die nicht den Mut hatten, ihre schmutzige Unzucht zu beenden.

Der Meister KOUT-HUMI ist auch im Westen sehr bekannt und gehört zum Strahl der Weisheit, er ist ebenfalls von unergründlichem Alter und hat sein Heiligtum auf den schneebedeckten Gipfeln des Himalaya. Dies ist ein weiterer Sohn der Auferstehung, über ihn hat der Tod ebenfalls keine Macht, denn der Tod hat nur Macht über die Narren, über die Unzüchtigen und über die Ehebrecher.

Der Meister JESUS hat einen physischen Körper und ist gut bekannt durch sein Opfer zugunsten der Menschheit. Dieser Meister gehört zum Sonnenstrahl.

JESUS entkörperte sich im Alter von 30 Jahren, als Johannes der Täufer ihn im Jordan taufte. Und in diesem genauen Moment trat CHRISTUS in den Körper von JESUS VON NAZARETH ein, und JESUS blieb ohne Körper. CHRISTUS blieb drei Jahre im Körper von JESUS; JESUS überließ seinen Körper dem CHRISTUS.

Nach diesem Ereignis inkarnierte sich jener Meister erneut unter dem Namen Apollonius von Tyana.

Es wird erzählt, dass Apollonius von Tyana, als er nach Rom kam, den Himmel betrachtete und sagte: „Etwas Großes wird geschehen und wird nicht geschehen." An jenem Tag brach ein großer Sturm los, und in dem Moment, als der Cäsar Wein trank, zerbrach ein Blitz aus dem Himmel seinen Becher. Doch dem Cäsar geschah nichts, er blieb unversehrt. Apollonius von Tyana wurde bis zum Tod in ein Gefängnis gesperrt.

Der Meister JESUS gehört zum Strahl der Mystik und ist ein großer Schüler des CHRISTUS.

Der Meister D.K. (DJWAL KHUL), ist ein weiterer Sohn der Auferstehung. Ein weiterer Übermensch, der seine sexuelle Energie zu nutzen gewusst hat. Dieser Meister gehört zum Strahl des Merkur. Er half der Meisterin H.P. Blavatsky, indem er ihr einen großen Teil von „Die Geheimlehre" diktierte.

Er besitzt jetzt denselben Körper, den er im Jahr 1675 besaß, und der Tod hat keine Macht über ihn gehabt, weil er ein Sohn der Auferstehung ist.

Nun kommt Paulus von Tarsus; dieser Meister ist gegenwärtig inkarniert und ist der Meister HILARION. Dieser Meister ist der Autor des Werkes mit dem Titel: „Licht auf dem Pfad“.

Der Meister HILARION wirkt im Strahl der Wissenschaft, er ist ein Meister des Strahls des MERKUR.

Der Meister SERAPIS, Meister des Strahls der Venus, ist ein weiterer Sohn der Auferstehung und ist von unermesslichem Alter. Er lenkt die Weltkunst.

Der Meister RAKOCZI ist derselbe wie der Graf von Saint-Germain, Roger Bacon und Francis Bacon. Dieser Meister lenkt die Weltpolitik. Gegenwärtig lebt er in Tibet und besitzt denselben physischen Körper, mit dem man ihn während des XVII., XVIII. und XIX. Jahrhunderts an allen Höfen Europas kannte. Über diesen Meister sind die Jahrhunderte hinweggegangen, ohne dass der Tod Macht über ihn gehabt hätte, denn er ist ein Sohn der Auferstehung. Dieser Meister gehört zum Strahl des Jupiter.

Jeder dieser Meister gehört zu einem bestimmten Strahl, denn es existieren sieben Strahlen der kosmischen Evolution:

1. Mondstrahl
2. Merkurstrahl
3. Venusstrahl
4. Sonnenstrahl
5. Marsstrahl

6. Jupiterstrahl

7. Saturnstrahl

Es ist nicht wahr, was die Theosophen sagen, dass der Eingeweihte bei jeder EINWEIHUNG der Höheren Mysterien in einen anderen kosmischen Strahl eintritt.

Jeder Meister entwickelt sich und entfaltet sich in seinem eigenen Strahl und wechselt niemals den Strahl.

In den inneren Welten hat jeder der sieben Strahlen seinen Tempel der Mysterien.

Ich, AUN WEOR, Meister des Strahls des MARS, gebe Zeugnis von diesen Dingen, nicht weil ich es in Büchern gelesen habe, wie es die Theoretiker tun, sondern weil ich es erlebt habe; ich bin ein Sohn der Auferstehung und gebe Zeugnis von der Auferstehung der Toten, weil ich, AUN WEOR, von unter den lebenden Toten auferstanden bin, und meine Pflicht als INITIATOR des Neuen WASSERMANNZEITALTERS ist es, Zeugnis von der Heiligen Lehre des göttlichen Rabbi von Galiläa zu geben, damit sich diese Heilige Lehre des Erlösers der Welt über die ganze Erde verbreitet, ohne Unterschied von Rasse, Geschlecht, Kaste oder Farbe.

Jeder dieser Strahlen hat seinen Oberhaupt:

1. Oberhaupt des Mondstrahls: GABRIEL.

2. Oberhaupt des Merkurstrahls: RAPHAEL.

3. Oberhaupt des Venusstrahls: URIEL.

4. Oberhaupt des Sonnenstrahls: MICHAEL.

5. Oberhaupt des Marsstrahls: SAMAEL.

6. Oberhaupt des Jupiterstrahls: ZACHARIEL.

7. Oberhaupt des Saturnstrahls: ORIFIEL.

Dies sind die sieben Strahlen, von denen die Theosophen so viel gesprochen haben und denen sie ganze Bände gewidmet haben, ohne jemals eine genaue und konkrete Erklärung über sie gegeben zu haben. Die Theosophen haben die Strahlen in einer so nebelhaften und vagen Weise beschrieben, dass sie die innersten Sehnsüchte der Seele nicht erfüllen. Den Theosophen fehlt es daran, praktischer zu sein. Die Lehren der Theosophischen Gesellschaft dienen in Wirklichkeit niemandem.

Unter dem Einfluss dieser Strahlen entwickeln sich Millionen von Wesen und unzählige Hierarchien.

Jeder Mensch kann wissen, zu welchem Strahl er gehört, indem er einfach die Querlinien seiner Stirn zählt:

Diejenigen, die eine einzige Linie haben, gehören zum MONDSTRAHL.

Diejenigen, die zwei Linien haben, gehören zum MERKURSTRAHL.

Diejenigen, die drei Linien haben, gehören zum VENUSSTRAHL.

Diejenigen, die vier Linien haben, gehören zum SONNENSTRAHL.

Diejenigen, die fünf Linien haben, gehören zum MARSSTRAHL.

Diejenigen, die sechs Linien haben, gehören zum JUPITERSTRAHL.

Diejenigen, die sieben Linien haben, gehören zum SATURNSTRAHL.

(Siehe den „Zodiakalkurs“, vom selben Autor).

Alle Meister der Sieben Strahlen sind „Söhne der Auferstehung“, wir alle haben die Bitterkeiten des Kalvarienbergs durchschritten; wir alle haben in uns selbst die Himmelfahrt des Herrn erfahren.

Kein Meister verlässt jemals seinen Strahl, jeder Meister arbeitet ausschließlich in seinem Strahl. Das Oberhaupt unseres Strahls ist unser VATER, der im Himmel ist. Kein Meister verlässt jemals seinen VATER, der im Himmel ist, deshalb ist es unmöglich, dass ein Meister von einem Strahl in einen anderen übergeht, wie die Theosophen glauben.

Ich, AUN WEOR, bin Sohn meines VATERS SAMAEL, und obwohl ich in meiner Vergangenheit unter der Regentschaft verschiedener Planeten evolvierte, konnte ich niemals den Strahl SAMAELS verlassen, denn AUN WEOR ist ein Funke, der aus der Flamme SAMAELS hervorgegangen ist; so ging ich aus SAMAEL hervor und kehrte zu SAMAEL zurück, und in allen meinen Wiederverkörperungen habe ich fünf Linien auf der Stirn gehabt.

Bei der Himmelfahrt des Herrn befreit sich unser Astralkörper vom Abgrund und steigt in die leuchtende Aura unseres VATERS auf, der im Himmel ist.

Wenn der Innere Meister, auf den knien vor dem Heiligen Altar der Dritten EINWEIHUNG der Höheren Mysterien, seine EINWEIHUNG empfängt, dann erscheint auf dem Heiligen Altar, und als würde er aus dem unendlichen Blau herabsteigen, der strahlende SANAT KUMARA, in dessen Namen alle EINWEIHUNGEN empfangen werden.

Die erhabene Gegenwart dieses Alten der Tage ist unbeschreiblich. Sein weißes Haar fällt über seine Schultern und scheint niemals von einer Schere berührt worden zu sein. Sein weißer Bart und sein majestätisches Antlitz offenbaren uns das Antlitz Gottes.

SANAT KUMARA, mit seinem halb entblößten Körper und seinem Stab in der Hand, erscheint wie ein Adamit.

SANAT KUMARA ist das Ergebnis jahrtausendelanger Läuterungen.

Die Dritte EINWEIHUNG der Höheren Mysterien empfängt der Innere Meister in den Höheren Welten des Bewusstseins, und er nimmt an seiner EINWEIHUNG ohne materielle Vehikel irgendeiner Art teil.

Diese alte Lehre der Initiatischen Auferstehung kannten alle gnostischen Sekten der alten Zeiten, alle initiatischen Gesellschaften der Vergangenheit: Nazarener, Peraten, Pythagoreer usw. Die Auferstehung wurde in den Mysterien von Ägypten, Griechenland, Rom, Babylon,

Syrien, Persien, Indien, Mexiko, Peru, Troja, Karthago usw. gepflegt.

Die Auferstehung war die Lehre der Essener. Die Auferstehung war die Lehre aller Weisen der Vergangenheit. Dies ist die Weisheit der Gnostiker.

Isis erweckt stets OSIRIS wieder zum Leben durch den heiligen Phallus.

Die Weisheit des Geschlechts ist das Fundament jeder authentischen Mysterien-Schule. Dies ist das Lingam-Yoni der griechischen Mysterien.

Die Erlösung liegt ausschließlich in der „Sexuellen Magie".

Durch die „Sexuelle Magie" und durch die Vollkommene Heiligkeit kann jeder Mensch zu einem Meister der Höheren Mysterien der GROSSEN WEISSEN UNIVERSALEN BRUDERSCHAFT werden.

Der wissenschaftliche Prozess der Himmelfahrt erzeugt im Körper des Eingeweihten einen Prozess biologischer Umwandlung, dessen Symptome sich in Form von Schwäche oder organischer Ermattung ausdrücken, besonders beim Eintritt der Dämmerung.

Dies bedeutet jedoch keine Krankheit oder eigentliche organische Schwäche, sondern lediglich vorübergehende Phänomene, die aus der Umwandlung des Astralkörpers während dieser 40 Tage der Himmelfahrt des Herrn resultieren.

Es ist logisch, dass jede Umwandlung des Astralkörpers eine ähnliche Umwandlung in den katalytischen

Zellprozessen und im elektro-biologischen Mechanismus unserer endokrinen Drüsen hervorruft, die als wunderbare Laboratorien die TATWAS in verschiedene biochemische Substanzen verwandeln, deren vielfältigste Kombinationen schließlich in HORMONEN konkret werden.

Der Astralkörper hat seinen Sitz in der LEBER. Wenn wir das Wort Leber betrachten, sehen wir, dass es die drei Buchstaben I.A.O. enthält.

Diorfo sagt in einem seinem Verse:

„Wisse, dass unter allen Göttern der höchste IAO ist. Aides ist der Winter. Zeus beginnt im Frühling. Helios im Sommer. Und im Herbst tritt IAO wieder in Tätigkeit, der unaufhörlich arbeitet. IAO ist Jovis-Pater; es ist Jupiter, den die Juden zu Unrecht JAH-VE nennen. IAO bietet den nährenden WEIN DES LEBENS dar, während Jupiter ein Sklave der SONNE ist".
(S. 97, „Die Gnostische Kirche" von Huiracocha, vierte Auflage).

Es ist notwendig, den Astralkörper aus den Höllen des Menschen zu lösen. In der esoterischen Kammer, die mit dem Tierkreiszeichen Jungfrau verbunden ist, wird uns gelehrt, dass die Wurzeln des Baumes der Existenz im Unterleib liegen. Eine eingehende Untersuchung der Eingeweide erlaubt uns, diese Aussage zu bestätigen. Man beobachte die merkwürdige Analogie zwischen den Wurzeln der Bäume und den Wurzeln des Baumes unseres eigenen Lebens. Diese Wurzeln sind unsere Eingeweide, die so eng mit dem Tierkreiszeichen Jungfrau verbunden sind.

So wie die Wurzeln der Bäume ihr Leben aus dem Schlamm der Erde aufnehmen, um es in nährenden Saft zu

verwandeln, der sich durch alle Adern und Zellen des Baumes ausbreitet, so ziehen auch unsere Darmwurzeln aus der Nahrung die verschiedensten Lebensprinzipien, um damit den wunderbaren Baum unserer eigenen organischen Biologie zu nähren.

So wie sich in den tiefen Bereichen der Wurzeln der Bäume der Schlamm der Erde befindet, so befinden sich auch in den tiefen Bereichen unseres Unterleibes und unserer Leber die Höllen des Menschen, in Form von Schichten, Sphären oder untergetauchten Welten, die aus den Atomen des geheimen Feindes bestehen.

Während dieser 40 Tage der Himmelfahrt des Herrn müssen die schöpferischen Hierarchien unseren Astralkörper von diesen Höllen des Menschen lösen, wo wir alle finsteren Szenen unserer Vergangenheit wieder erleben und rekapitulieren.

Diese Rekapitulation beginnt nach der Auferstehung unseres „CHRESTOS“.

Der Prozess der Rekapitulation beginnt in der finstersten untergetauchten Sphäre des Universums, die blutrot ist und in deren schrecklichen Abgründen alle Monster und Bosheiten der Welt leben.

Und indem wir alle unsere finsteren Szenen rekapitulieren, steigen wir allmählich durch verschiedene Schichten, Regionen oder Ebenen der Atome des geheimen Feindes auf.

Am neunzehnten Tag (19) nach der Auferstehung unseres „CHRESTOS“ wird eine bestimmte Schicht oder atomare

Substanz der Astralen Entsprechung unseres Unterleibes von den Hierarchien entfernt.

Diese Schicht, ähnlich der Haut unseres menschlichen Organismus, ist wie die Tür zu den Höllen des Menschen, die aus den Atomen des geheimen Feindes gebildet sind.

Diese geschlossene Tür hält die Menschliche Seele in den Abgründen des Bösen gefangen.

Nachdem diese dichte atomare Schicht der Astralen Entsprechung unseres Unterleibes entfernt wurde, müssen die Meister diesen Bereich unseres Unterleibes behandeln.

Natürlich müssen all diese verschiedenen Umwandlungen unseres Astralkörpers unvermeidlich Auswirkungen auf unsere innere organische Biologie haben und einige Symptome vorübergehender organischer Schwäche sowie gelegentliche Hungererscheinungen im physischen Körper des Meisters hervorrufen.

Wenn wir die Zahl 19 so zerlegen: 1 + 9, ergibt sich die Summe: 10.

Nun also, der gesamte Fortschritt des dem Pfade Ergebenen gründet sich auf die Zahlen 1 + 2 + 3 + 4 = 10. Nun werden sich meine Schüler erklären, warum nach genau 19 Tagen die atomare Tür herausgerissen werden muss, die den Astralkörper innerhalb der Höllen des Menschen gefangen hält.

Natürlich müssen wir unseren Schülern erklären, dass sich jener Zustand des Gefangenseins, auf den wir uns beziehen, ausschließlich auf den vitalen Grund unseres Astralkörpers

bezieht, das heißt auf die eigentlichen Wurzeln unseres wunderbaren Astralvehikels, eingeschlossen in den Tiefen des Abgrunds. Diese Wurzeln sind der versunkene Grund der Wurzeln unseres eigenen organischen Baumes.

Das sind die Höllen des Menschen, aus denen unser Astralkörper gelöst werden muss. So gründet sich der gesamte Fortschritt des Schülers auf die Zahl 10. Auf der Zahl 10 gründen die zehn Sephiroth der Kabbala. Diese 10 Sephiroth sind die folgenden:

1. KETHER, die ausgleichende Kraft; „Der Magier" des ersten Arkanums des Tarot, dessen ursprüngliches Hieroglyphe durch einen Menschen dargestellt ist.

2. CHOKMAH, die Weisheit; die Hohepriesterin des Tarot; die verborgene Weisheit; die Priesterin; die zweite Karte des Tarot; der Mond; die ursprüngliche Hieroglyphe ist der Mund des Menschen.

3. BINAH, die Intelligenz; Planet Venus; dritte Karte des Tarot; die Kaiserin; das ursprüngliche Symbol ist eine Hand im Greifen.

Diese drei Sephiroth sind die Sephirothische Krone.

Dann folgen die sieben unteren Sephiroth in folgender Ordnung:

4. CHESED, Jupiter, das göttliche ICH; ATMAN; ursprüngliche Hieroglyphe: eine Brust. Die vierte Karte des Tarot; die Barmherzigkeit, die Karte des Kaisers.

5. GEBURAH, die Strenge; die fünfte Karte des Menschen; der Papst oder der Hierophant des Tarot; Mars, der Krieger.

6. TIPHERETH, Venus, die Schönheit; die Liebe des Heiligen Geistes; der Buddhische Körper des Menschen; die sechste Karte des Tarot; der Liebende.

7. HOD, Merkur; der Wagen des Tarot; die siebte Karte und die Ewigkeit des Ganzen.

8. NETZAH, die Gerechtigkeit des Arkanums; die achte Karte des Tarot; Saturn; der Sieg.

9. JESOD, die Sonne; die neunte Karte des Tarot; der Einsiedler, das Absolute.

10. MALCHUTH, das gesamte Universum, Maria oder Jungfrau, die Natur.

Diese 10 Sephiroth leben, entwickeln sich und schreiten innerhalb des Bewusstseins voran. Der Mensch ist selbst der Sephirothische Baum. Es ist sehr interessant, dass der Mensch 10 Finger an den Händen hat und dass das DEKALOG aus 10 GEBOTEN besteht. Nun wird der dem Pfade Ergebene die Bedeutung der Zahl 10 verstehen. Nun werden meine Schüler verstehen, warum 19 Tage nach der Auferstehung unseres CHRESTOS von den Meistern die atomare Tür der Höllen des Menschen herausgerissen wird.

Als Paulus von Tarsus seinen Brief an die Philipper schrieb, hatte er die Auferstehung noch nicht erreicht. Sehen wir die folgenden Verse, die meine Aussage belegen:

„Doch was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Verlust gehalten. Ja wahrlich, ich halte auch alles für Verlust gegenüber der überragenden Erkenntnis Christi Jesu, meines

Herrn, um dessentwillen ich alles verloren habe und es für Dung halte, um Christus zu gewinnen. Und in ihm gefunden zu werden, nicht mit meiner Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt, sondern mit der durch den Glauben an Christus, der Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens. Um ihn zu erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, indem ich seinem Tod gleichgestaltet werde. Ob ich irgendwie zur Auferstehung der Toten gelange (Dritte EINWEIHUNG der Höheren Mysterien). Nicht dass ich es schon erlangt hätte oder schon vollkommen wäre; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möge, weil ich auch von Christus Jesus ergriffen worden bin. Brüder, ich halte mich selbst nicht dafür, es ergriffen zu haben; eines aber tue ich: ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was vor mir liegt. Ich jage auf das Ziel zu, den Kampfpreis der Berufung Gottes nach oben in Christus Jesus."

(Philipper, Kap. 3 Vers 7 bis 14).

Doch heute hat Paulus bereits die Auferstehung erreicht und ist gegenwärtig erneut inkarniert und ist der Meister HILARION, Autor des Werkes mit dem Titel: „Licht auf dem Pfad".

Dies ist die alte Lehre der ersten Väter der gnostisch-katholischen Kirche. Zu dieser Lehre gehörten Basilides, Saturninus von Antiochia, Simon der Magier, Carpokrates, Gründer verschiedener Klöster in Spanien, Marcion von Pontus, der heilige Thomas, Valentinus, der heilige Augustinus, Tertullian, der heilige Ambrosius, Irenäus, Hippolyt, Epiphanius, Clemens von Alexandrien, Markus, Cerdon, Empedokles, der heilige Hieronymus usw.

Dies ist die alte Lehre der Nazarener, der Sethianer, der Peraten, der Valentinianer, der Justinianer usw.; dies ist die alte Lehre, die in allen alten Mysterien-Schulen bekannt war und die CHRISTUS im Geheimen seinen 70 Schülern lehrte. Dies ist die geheime Wissenschaft, die ich AUN WEOR öffentlich verbreite, um das Zeitalter des WASSERMANNES einzuleiten. Dies ist die Geheime Lehre unseres Göttlichen Erlösers; all diese gnostische Weisheit ist in der PISTIS SOPHIA eingeschlossen.

Dieses Buch besteht aus vier Teilen; der erste und der vierte Teil tragen keine Überschrift, doch der zweite Teil dieses Buches trägt am Ende eine Bezeichnung, die lautet: „Teil der Bände des Erlösers"; und am Anfang dieses zweiten Buches findet sich diese andere Bezeichnung: „Zweites Buch der Pistis Sophia".

„Es handelt sich um das Gipfelwerk aller gnostischen Lehren, welches im Jahr 1851 in Latein von Schwartze und Petermann veröffentlicht wurde, nach einem Codex des Museums von London, genannt Askewianus, dessen Alter bis ins dritte Jahrhundert zurückreicht, obwohl einige meinen, bis ins fünfte Jahrhundert (Opus Gnosticum Valentino Adjudicatum est codice manuscripto Coptico Londinense descripsit et Latine vertit M. G. Schwartze".

(Version aus „Die Gnostische Kirche"
von Krumm-Heller, S. 12, vierte Ausgabe)

So ist die esoterische Lehre der Auferstehung, wie wir sie hier lehren, eingeschlossen in den 148 Kapiteln der „PISTIS-

SOPHIA“ und in der tiefen esoterischen Weisheit der HEILIGEN BIBEL.

Es ist schade, dass die Meisterin Blavatsky die gnostischen Schätze nicht gefunden hat.

Die Lehre der Heiligen Gnostischen Kirche ist die Weisheit unseres Herrn Jesus Christus.

Fahren wir nun mit EPIPHANIE fort: dieses Wort kommt aus dem Griechischen; Epiphanie ist die Himmelfahrt, Offenbarung oder Manifestation des CHRISTUS in uns, nach der Auferstehung unseres CHRESTOS. Diese Himmelfahrt führt uns zur ERLEUCHTUNG des Heiligen Geistes, nachdem wir unsere gesamte Vergangenheit im tiefen Abgrund des Bösen rekapituliert haben.

Mit der EPIPHANIE empfangen wir die ERLEUCHTUNG, doch während der vierzig Tage vor der Himmelfahrt versinken wir in tiefe Finsternis.

Vielen Brüdern erscheint es sehr fern und schwierig, die höchsten Gipfel der Auferstehung zu erreichen, doch jeder, der der Unzucht ein Ende setzt, wird sehr bald diese unaussprechlichen Höhen erreichen.

Die BIBEL sagt uns Folgendes:

„Die Ehe sei ehrbar bei allen und das Ehebett unbefleckt; die Unzüchtigen aber und die Ehebrecher wird Gott richten“.

(Hebräer, Kap. 13 Vers 4)

Mit diesem Vers lehrt uns die BIBEL, die das Wort Gottes ist, dass die Erlösung des Menschen ausschließlich in der Sexuellen Magie liegt, denn das unbefleckte Ehebett, frei

von Unzucht und Ehebruch, ist nur möglich, indem man die Sexuelle Magie mit der Priesterlichen Gattin praktiziert, anstelle des unreinen Koitus.

„Dass niemand ein Unzüchtiger oder ein Gottloser sei wie Esau, der für eine Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte".

(Hebräer, Kap. 12 Vers 16)

Und so, indem wir dem Pfad der Heiligkeit folgen, bereiten wir uns auf die Epiphanie vor und verwirklichen in uns das „WESEN" Christus.

Es ist notwendig, dass der Eingeweihte täglich zu Gott betet. Jedes Gebet muss von einem Kelch Wein und einem Stück Brot begleitet sein. „Tut dies zu meinem Gedächtnis", sagte unser göttlicher ERLÖSER.

Die römischen Priester monopolisierten die Heilige SALBUNG, und dadurch verlor die arme Menschheit zwanzig Jahrhunderte ohne sie. Betet stets, meine Brüder, und brecht dann das Brot und trinkt den Wein. Diese feierliche Lehre verdanke ich dem Engel „AROCH", einem Befehlshaber.

Jeder Mensch kann für sich allein beten und im Brechen des Brotes und im Trinken des Weines verharren.

Das mächtigste Gebet ist das VATERUNSER.

Das Brot und der Wein sollen immer auf ein sauberes und wohlriechendes Tuch gelegt werden. Das Brot und der Wein dürfen erst nach dem GEBET zum Mund geführt werden.

Mit dem Brot und mit dem Wein treten Milliarden christischer Atome in unseren menschlichen Organismus ein, die alle unsere verborgenen Kräfte erwecken.

CHRISTUS, in seiner Eigenschaft als kosmischer Christus, sagte: „Ich bin das Brot des Lebens, ich bin das lebendige Brot; wenn jemand dieses Brot isst, wird er ewig leben; wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm."

Nun kann sich mit dieser Lehre jeder Mensch durch die Sexuelle Magie und durch die Heilige Eucharistische Salbung christifizieren.

Alle Brüder sollen stets Brot und Wein zur Hand haben und täglich in der Heiligen SALBUNG verharren.

Das GEBET wird immer auf den Knien verrichtet.

Man muss beten können: Beten ist mit GOTT sprechen.

Als der Engel AROCH, ein Befehlshaber, mir diesen wunderbaren Schlüssel der GNOSTISCHEN SALBUNG lehrte, lehrte er mich auch zu beten.

Unbeschreiblich sind jene unaussprechlichen Augenblicke, in denen der Engel AROCH, in der Gestalt eines Kindes, auf den Knien und mit den Händen auf der Brust gefaltet, seine reinsten Augen zum Himmel erhob. Sein Gesicht schien in jenem Augenblick aus Feuer zu bestehen, und voller tiefer Liebe rief er: „Herr, Herr, lass mich nicht fallen, lass mich niemals aus dem Licht herausgehen, usw." Danach brach er das Brot und gab uns zu essen und goss in

einen kleinen silbernen Krug den Wein, verteilte ihn in einige Becher und gab uns zu trinken.

Diese Engel benutzen nicht mehr den alten Astralkörper; sie benutzen nur den Höheren Astralkörper, unseren Benjamin, und deshalb erscheinen sie wie Kinder von unbeschreiblicher Schönheit.

Dies sind die Söhne der Auferstehung, dies sind die Söhne des Lebens, und aus ihren makellosen Stirnen gehen nur fürchterliche Blitze hervor.

Mit Hilfe dieser Engel kann man sich im Zustand der „Jinas“ mit Körper aus Fleisch und Knochen an die entferntesten Orte der Erde versetzen. Während der Übergangszustände zwischen Wachen und Schlaf kann man jeden dieser Engel anrufen, ihn bitten, uns mit dem physischen Körper an den Ort zu versetzen, den wir wünschen, und wenn der Engel unsere Bitte als gerecht erachtet, wird er uns an den gewünschten Ort bringen: es genügt, sich voller Glauben aus dem Bett zu erheben, aber den Schlaf zu bewahren (siehe Apostelgeschichte, Kap. XII).

Der Benjamin eines Meisters ist eine kostbare Errungenschaft; einem Meister genügt es, an eine bestimmte Person oder einen entfernten Ort zu denken, um sich in wenigen Augenblicken dort zu befinden und alles zu sehen und zu hören, was geschieht.

Wenn sich die Tage der Himmelfahrt des Meisters nähern, beginnt dieser in den Höheren Welten des Bewusstseins, wo das Licht des Geistes erstrahlt, einen geschlossenen Tempel wahrzunehmen, dessen Türen sich nach 40 Tagen

öffnen werden, um ihn zu empfangen und als wahren Bewohner der unaussprechlichen Welten des Reinen Geistes anzunehmen, wo die unaussprechliche Liebe des VATERS leuchtet.

Der Meister betrachtet in Ekstase jenen erhabenen unaussprechlichen Tempel, auf dessen dreieckiger Kuppel die weiße Taube des Heiligen Geistes ruht, mit ihrem göttlichen Antlitz eines Alten.

Im Inneren Meister, in dem sich unser geliebter Benjamin vollständig aufgenommen hat, schwingt intensiv unser göttliches Bewusstsein.

Nun müssen wir wissen, dass zwischen unserem göttlichen Bewusstsein und dem alten Astral glücklicherweise ein fürchterlicher Strahl des KOSMISCHEN CHRISTUS existiert, das heißt der dritte Grad der Kraft des FEUERS, der unser altes Astral mit unserem göttlichen Bewusstsein verbindet.

Dieser Christusstrahl ist der Vermittler zwischen dem Astral und dem Inneren Meister, in dem das unaussprechliche Leben unseres Benjamin pulsiert.

Der Christusstrahl oder die Kundalini des Astralkörpers ist also wie die Heilige Hand des Göttlichen Erlösers der Welt, die uns aus dem Abgrund herauszieht und uns für immer den Finsternissen entreißt.

Er ist wie die rettende Hand des Meisters, die sich uns entgegenstreckt, um uns zum unaussprechlichen Tempel des VATERS zu erheben.

CHRISTUS kommt zu uns wie ein Dieb in der Nacht, wenn man es am wenigsten erwartet. Wie ein fürchterlicher Blitz ist das Erwachen der Kundalini des Astralkörpers oder des Christusstrahls. In seinen Anfängen hat die Astrale Kundalini (der Strahl Jesu Christi) eine schöne strahlend weiße Farbe, doch wenn sie ihre volle Entwicklung erreicht hat, dann besitzt sie eine erhabene goldene Farbe, voller unbeschreiblichen Glanzes.

Und durch den dritten Grad der Kraft des Feuers erfüllt Christus sein gegebenes Wort in jenem feierlichen Bund, der mit Blut im Geschehen von Golgatha besiegelt wurde.

Wenn der dritte Grad der Kraft des Feuers durch den oberen Teil des Schädels austritt, nimmt er die mystische Gestalt einer weißen Taube mit dem Kopf eines Alten an: es ist die Taube des Heiligen Geistes, die nun auf der dreieckigen Kuppel jenes unaussprechlichen Tempels ruht und auf die erhabene Stunde wartet, auf den unaussprechlichen Augenblick, in dem sich die Tage des Meisters erfüllen und sich die Tore jenes Tempels des VATERS öffnen.

An den Toren jenes majestätischen Tempels, wo das Licht des VATERS leuchtet, sieht man die zwei Bilder unseres Astrals, die auf die feierliche Stunde warten, in der sich die Tore öffnen.

Nach 33 Tagen finsterer Rekapitulation im Abgrund wird unsere unteren drei Vehikel, oder besser gesagt das seelische Bewusstsein unserer drei unteren Vehikel, mit Feuer geprüft.

Es ist notwendig, diese drei unteren Vehikel zu prüfen, um das Ergebnis der finsteren Rekapitulation im Abgrund zu erkennen.

Dann wirft ein Hierarch drei Brote auf den Boden, und diese drei Brote explodieren wie Bomben und verwandeln sich in brennendes Feuer. Und dort, inmitten der drei Flammen des brennenden Feuers, sehen wir drei schöne Jungfrauen, die der Feuerprüfung standhalten. Diese drei Jungfrauen sind das seelische Bewusstsein und die ätherischen Prinzipien unserer physischen, vitalen und astralen Körper.

Wenn eine dieser Damen oder schönen jungen Frauen im Feuer unterliegen würde, das heißt, fliehen oder vor Angst zittern oder zwischen den feurigen Flammen ohnmächtig werden würde, dann wäre durch diese Prüfung bewiesen, dass unser Stein noch schlecht behauen war.

Der Meister würde in diesem Fall zurückgestellt werden, bis er mit dem harten Schmirgel des Schmerzes jede seiner Facetten geschliffen hat.

Und wenn der Diamant unserer Seele gut geschliffen ist und in seinem ganzen Glanz erstrahlt, dann ist er vollständig bereit für die Himmelfahrt des Herrn.

Diese drei Jungfrauen sind die Seele jedes unserer drei unteren Vehikel.

Um die Himmelfahrt zu erreichen, müssen wir aus jedem unserer drei unteren Körper einen seelischen Extrakt, rein und schön, gewinnen.

Diese drei Körper der Sünde müssen uns eine dreifache göttliche Seele für GOTT und für den VATER geben.

Dies ist das Geheimnis des BAPHOMET.

Unsere physischen, vitalen und astralen Körper sind wunderbar.

„Selig der Mann, der seinen Köcher mit ihnen gefüllt hat; er wird nicht beschämt werden, wenn er mit den Feinden im Tor spricht".
(Psalm 127 Vers 5)

In dieser Prüfung sehen wir ein viertes Brot, das nicht in Brand gerät, weil es den Mentalen Körper und die Vierte EINWEIHUNG der Höheren Mysterien symbolisiert, zu der der Meister erst nach der Himmelfahrt Zugang hat.

Wenn der Meister diese Prüfung der 33 Tage siegreich besteht, dann wird ihm eine alte und defekte Lampe gezeigt, die unsere alte untergetauchte Welt darstellt, und man sagt ihm: „Das taugt nicht mehr."

Einfach gesagt: die Vergangenheit hat ihre Frucht gegeben, und das falsche Licht des finsteren Luzifer und das falsche Licht der Vernunft dienen zu nichts mehr. Jetzt brauchen wir ein neues Licht, das Licht des Reinen Geistes, das Licht des „WESENS" Christus, das unaussprechliche Licht des VATERS.

Nach den 33 Tagen und nach der Prüfung, der die dreifache Seele unserer physischen, vitalen und astralen Vehikel unterzogen wird, erlangt der Meister schreckliche Kräfte über die finsteren Mächte des Abgrunds.

Indem er die leidenschaftlichen Versuchungen während dieser heiligen FASTENZEIT beherrscht, raubt der Eingeweihte dem Teufel alle Kräfte und wird allmächtig und mächtig.

Es tritt eine Veränderung im metallischen Klang seiner Stimme ein.

Dann erzeugen die brennenden Versuchungen in ihm nicht mehr jene Zustände leidenschaftlicher Erregung. Er hat dem Teufel das FEUER geraubt, und dann hat der Teufel keine Macht mehr. Dies ist das schreckliche Geheimnis des BAPHOMET: das Licht geht aus den Finsternissen hervor, und die Rose, die die Luft mit ihren köstlichen Düften erfüllt, entnimmt ihr wunderbares Aroma aus dem Schlamm der Erde selbst. Das Geheimnis des BAPHOMET ist einfach ein Geheimnis der Alchemie.

Nach diesen 33 Tagen werden die aufgewühlten Wellen der verführerischen Versuchung vergeblich mit ihrer Lust gegen den stählernen Schild des Kriegers schlagen.

Der Meister ist nun aus Stahl geworden, und die Leidenschaften verursachen in ihm nicht mehr das Leiden des Tantalus, das schreckliche Verlangen nach dem Koitus.

Jetzt ist der Meister ein Gebieter der Kraft, jetzt ist der Meister ein schrecklicher Krieger, weil er dem Teufel die Macht geraubt hat, und die Finsternisse fliehen erschrocken und voller Schrecken.

Vor den aufgewühlten Wellen des Roten Meeres blickten sie ihn einst mit unendlicher Versuchung an, und der Meister litt unter dem schrecklichen Brand des leidenschaftlichen

Durstes, gegen den er tapfer das Schwert des Willens führte. Jetzt blicken die aufgewühlten Wellen des Roten Meeres ihn erschrocken an, und die Finsternisse fliehen weinend voller Schrecken.

Früher war der Meister wie eine verführerische Jungfrau für die Finsternisse, doch jetzt sehen ihn die Finsternisse entsetzt wie ein Ungeheuer an, das ihnen die Macht geraubt und sie wehrlos zurückgelassen hat.

Dies ist das Geheimnis des Bocks von Mendes. Dies ist das schreckliche Geheimnis des BAPHOMET.

Die Füße der Throne der Meister bestehen aus Ungeheuern, und die heiligen Gegenstände der Tempel ruhen auf tierischen Sockeln.

Drei Tage vor der Himmelfahrt des Herrn beginnt der Eingeweihte in Regionen unaussprechlicher Schönheit einzutreten, denn die Natur macht keine Sprünge: Natura non facit saltus.

Der Tag wird immer von der Morgenröte eingeleitet, und der Mensch muss zuerst Kind und dann Jugendlicher sein.

Nach genau 37 Tagen muss der Eingeweihte in seinem Astralkörper die 12 Tierkreis-Konstellationen durchgehen, innerhalb derer er sich entwickelt und evolviert hat, in analoger Weise wie die Entwicklung und Evolution des Fötus im Mutterleib.

Der Tierkreis ist die Matrix unseres Sonnensystems und die kosmische Matrix unserer Seelen.

Jede der 12 Tierkreis-Konstellationen hat ihre eigene Farbe.

Das Licht des LÖWEN hat eine schöne goldgelbe Farbe, und der Eingeweihte durchläuft alle 12 Tierkreis-Konstellationen in umgekehrter Reihenfolge, bis er zum LÖWEN gelangt. Diese Konstellation regiert das Herz, das der Tempel des „INNERSTEN“ ist. Nun werden unsere Schüler verstehen, warum wir den gesamten Tierkreis durchlaufen, bis wir zum LÖWEN gelangen.

Wir sind Kinder der Herren der Flamme, deren Wohnstätte die Konstellation des LÖWEN ist. Unsere Entwicklung beginnt und endet im LÖWEN.

Geistig hat jeder menschliche Geist seinen VATER, der im Himmel ist, doch die Herren der Flamme gaben uns den Geistigen Körper und den Körper aus Fleisch, und aus diesem Blickwinkel sind wir Kinder der Herren der Flamme.

Das Licht ist eine Samen-Substanz. Und das Samenprinzip der 12 Tierkreis-Konstellationen hat uns im Schoß dieses Tierkreises entwickelt.

Das Licht wird immer vom leuchtenden Wort begleitet.

Das Substratum des gesprochenen Wortes ist das SOLARE Wort. Wir wissen bereits, dass der LOGOS klingt. Nun gibt es 24 Vokale, die der Eingeweihte sieht und hört: diese 24 Vokale entsprechen den 12 Tierkreiszeichen.

Die 24 Melodien des Tierkreises erklingen in der ganzen Schöpfung mit der ganzen großartigen Euphorie des Mahamvantara. Das ist das Wort Gottes, das das Universum in seinem Lauf festhält (siehe „Logos, Mantram, Magie“ von Krumm-Heller, Huiracocha).

Ist die heilige FASTENZEIT vollendet, folgt die Himmelfahrt des Herrn, und der Eingeweihte wird dann mit großem Fest und herrlicher Musik in jenem unaussprechlichen Tempel des Reiches des Geistes empfangen.

Die Nacht der HIMMELFAHRT ist höchst bedeutsam. Der Körper des Eingeweihten wird von Millionen schwarzer Magier überfallen, die voller Zorn versuchen, den Meister zu ergreifen, gekränkt darüber, dass ihnen eine weitere Seele in das unaussprechliche Reich des Lichts entkommt.

Der Meister muss im Tempel um die Taube des Heiligen Geistes bitten.

„Und ich sage euch: Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch geöffnet werden. Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. Oder welcher Vater unter euch wird seinem Sohn einen Stein geben, wenn er ihn um Brot bittet? Oder wenn er um einen Fisch bittet, wird er ihm statt eines Fisches eine Schlange geben? Oder wenn er um ein Ei bittet, wird er ihm einen Skorpion geben? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird euer himmlischer Vater den Heiligen Geist denen geben, die ihn von ihm erbitten?“

(Lukas, Kap. 11 Vers 9 bis 13)

Die Himmelfahrt des Meisters wird von vier Engeln des Tempels angekündigt, die sich zu den vier Himmelsrichtungen der Erde wenden und jeder seine Trompete erschallen lässt, und dann wird der Sohn, das

heißt unser Astral, nach oben erhoben, zu den Himmeln, und so erfüllen sich die Heiligen Schriften, die wörtlich Folgendes sagen:

„Ihr werdet aber die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der über euch kommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde. Und nachdem er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken".

(Apostelgeschichte, Kap. 1 Vers 8-9)

Von diesem Augenblick an wird der Meister oben in den Höheren Welten des Bewusstseins empfangen, und die 7 Worte des Kalvarienbergs machen ihn allmächtig und kraftvoll.

„Wenn aber der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommen wird und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen".

(Matthäus, Kap. 25 Vers 31)

Der Menschensohn ist unsere Seele, die sich jetzt auf den Thron der Herrlichkeit setzt.

„Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe".

(Offenbarung, Kap. 3 Vers 21)

Der Thron des INNERSTEN ist der Thron des VATERS, und wer überwindet, setzt sich mit seinem INNERSTEN auf

seinen Thron. Und so erfüllt sich das Wort, das CHRISTUS auf dem Berg des Kalvarienbergs gegeben hat.

Dazu kam CHRISTUS, um die Menschheit zu retten, und auf diese Weise und in dieser Form rettet er sie. Die Gnostischen Schriften sagen Folgendes:

„Und Jesus, der göttliche große gnostische Priester, stimmte einen süßen Gesang zum Lob des Großen NAMENS an und sagte zu seinen Schülern: kommt zu mir. Und sie taten es. Dann wandte er sich den vier Himmelsrichtungen zu, richtete seinen ruhigen Blick aus und sprach den tief heiligen Namen: IEW; er segnete sie und hauchte ihnen in die Augen. „Schaut nach oben", rief er aus: „Ihr seid jetzt hellsichtig." Sie erhoben dann ihren Blick dorthin, wo Jesus ihnen gezeigt hatte, und sahen ein großes KREUZ, das kein Mensch beschreiben kann.

Und der große Priester sagte: Wendet euren Blick von diesem großen Licht ab und schaut auf die andere Seite. Dann sahen sie ein großes Feuer und Wasser und Wein und Blut. Und der große Priester fuhr fort: Wahrlich, ich sage euch, ich habe nichts anderes in die Welt gebracht als das Feuer und das Wasser, den Wein und das Blut der Erlösung.

Ich habe das Feuer und das Wasser aus dem Ort des Lichtes gebracht, aus dem Speicher des Lichtes; von dort, wo sich das Licht befindet. Und ich habe den Wein und das Blut aus der Wohnstätte BARBELOS gebracht. Nach einiger Zeit hat mir der Vater den Heiligen Geist in Form einer weißen Taube gesandt; aber hört: Das Feuer, das Wasser und der Wein sind zur Reinigung und zur Vergebung der Sünden.

Das Blut wurde mir nur als Symbol des Körpers gegeben, den ich in der Wohnstätte BARBELOS empfangen habe, aus der großen Kraft des UNIVERSALEN GOTTES. Der Heilige Geist, wie er auf mich herabkommt, kommt auf alle herab und wird alle an den höchsten Ort des Lichtes führen. Deshalb habe ich euch gesagt, dass ich gekommen bin, um Feuer auf die Erde zu bringen, was dasselbe ist wie herabzusteigen, um die Sünden der Welt durch das Feuer zu erlösen.

Und deshalb wiederholte Jesus: Wenn ihr die große Gabe Gottes kennen würdet und erkennen würdet, wer es ist, der zu euch spricht und sagt: gib mir zu trinken, würdet ihr mich bitten, euch aus der ewigen Quelle zu geben, die ein Quell süßer Ambrosia ist, und ihr würdet selbst zu dieser Quelle des Lebens werden.

Und er nahm den Kelch, segnete ihn und reichte ihn allen mit den Worten: Dies ist das Blut des Bundes, das für euch vergossen wurde, um euch von der Sünde zu erlösen, und deshalb wurde die Lanze in meine Seite gestoßen, damit aus seiner Wunde Blut und Wasser fließen.

Und der große Priester Jesus sagte zu den Seinen: Bringt mir Feuer und Rebzweige, und sie taten es. Dann legte er das Opfer auf den Altar und eine Schale mit Wein daneben.

Und er brachte Brot dar, entsprechend der Zahl derer, die ihm zuhörten, und der große Priester Jesus blieb in weißen Gewändern gekleidet, und die Apostel taten es ihm gleich.

Dies ist mein Leib, nimm ihn zu deiner Erlösung. Dies ist mein Blut, nimm es, da es vergossen wurde, zur Erlösung der Welt."

(aus der Gnostischen Messe)

Dies ist die Botschaft des WASSERMANNES, dies ist die Botschaft des Neuen Zeitalters.

„Und wenn jemand von den Worten des Buches dieser Prophezeiung etwas wegnimmt, wird Gott seinen Anteil aus dem Buch des Lebens nehmen und aus der heiligen Stadt und aus den Dingen, die in diesem Buch geschrieben stehen.

Der, der von diesen Dingen Zeugnis gibt, sagt: Ja, ich komme bald. Amen. So sei es. Komm, Herr Jesus.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen. Amen".

(Offenbarung, Kap. 22 Vers 19-21)

Aun Weor

Ende des Kapitels: Die sieben Worte

Zwei Worte

Die Botschaft der Liebe und Weisheit, die ihr nun in euren Händen haltet, ist die Frucht von Wesen des Lichtes, die leiden, wenn sie den Menschen in so großer Verzweiflung und in so viel Schmerz versunken sehen.

Wenn du jemals, oh Bruder, die Angst angesichts der großen Fragen gespürt hast, die deinen Geist quälen, lies diese Botschaft, und Frieden wird in der tiefsten Tiefe deines Wesens sein.

Im harten Kampf des Lebens, wenn die Müdigkeit deine Kräfte erschöpft, sei diese Botschaft wie der Regen, wie ein Sonnenstrahl, der den Samen keimen und Frucht bringen lässt, der in dir gepflanzt liegt.

Darum, Bruder, senden dir jene, die darüber wachen, dass du würdig bist, dich Mensch zu nennen, ihr Wort, damit du, wenn du Durst nach Wahrheit verspürst, aus dieser Quelle unerschöpflicher Liebe und Weisheit trinkst.

Möge tiefer Frieden in dir sein; möge in deinem Herzen Liebe für diese Menschheit sein, die, im Schmerz durch ihre Unwissenheit versunken, sich immer weiter vom Pfad des Lichtes entfernt, um sich in einen Abgrund der Finsternis zu stürzen und alles Schöne und Göttliche ihres unsterblichen Geistes zu vernichten.

Lies diese Botschaft, Bruder, und lies sie erneut, jedes Mal, wenn du zweifelst. Sie verleiht deinem Geist Mut auf diesem Weg, der mit blutigen Tränen gezeichnet ist.

Von einem Schüler des Meisters AUN WEOR

GNOSIS
SAMAEL LAKHSMI
DEUTSCHLAND • SCHWEIZ